



Otto Müller.

Nach einer Photographie von C. Pfann, Stuttgart.

Vor kurzem starb in Stuttgart im Alter von sechsundsiebzig Jahren der früher sehr bekannte Romanschriftsteller Otto Müller, geboren 1818 zu Schotten am Vogelsberge. Müller, der anfänglich eine Stelle an der Darmstädter Hofbibliothek bekleidete und gleichzeitig das Amt eines Privat-Bibliothekars bei dem Prinzen Karl von Hessen versehen hatte, widmete sich bald ausschließlich dem literarischen Beruf und leistete auf journalistischem Gebiete Hervorragendes. Sein erster, 1845 erschienener Roman „Bürger, ein deutsches Dichterleben“ war für seinen schriftstellerischen Ruf entscheidend; es folgten zahlreiche Romane, von welchen die beliebtesten als „Ausgewählte Schriften“ zu einer Sammlung vereinigt worden sind (Stuttgart, 1872—73, 12 Bände). Es sei hier nur auf die „Mediatisten“, auf den „Stadtschultheißen von Frankfurt“ und ganz besonders auf den Roman „Charlotte Adermann“ hingewiesen, den Müller selbst für die Bühne bearbeitet hat, und der auch ins Französische überetzt worden ist. Den eigentlichen Inhalt bildet die tragische Geschichte der jungen, hochbegabten und hochgesinnten Schauspielerin Charlotte Adermann, die ihr Herz in verhängnisvoller Verblendung an einen Unwürdigen verliert und, als sie den Geliebten in seiner wahren Gestalt erblickt, die Enttäuschung nicht zu überleben vermag. Der Hauptreiz des Werkes aber liegt in dem eigenartigen Hintergrund dieser Liebes-Tragödie: wir sind in Hamburg, zu einer Zeit, als diese Stadt eine Hochburg unseres geistigen Lebens war, in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, also in den Frühlingstagen unseres klassischen Zeitalters. Wir machen die persönliche Bekanntschaft eines Klopstock, Schröder, Eckhof, sehen Lessing wenigstens noch im Geist über der Stätte seines früheren Wirkens walten; seine Emilia, seine Minna gehören zu den Glanzrollen unserer Heldin. Müller hat es verstanden, uns diese große Zeit des Hamburger Theaters, das tapfere Wirken seiner berühmten Pioniere lebendig vor Augen zu stellen, wie er denn überhaupt seine Stoffe gern dem literarischen Leben der Vergangenheit entnahm. C. R.

## Aus der Frauenwelt

Berlin. — Von den kaiserlichen Prinzen wird hier folgende niedliche Geschichte erzählt. Als die Majestäten kürzlich im Begriffe standen, eine Reise zu unternehmen, die zu später Abendstunde angetreten werden sollte, sagten die drei ältesten Prinzen der kaiserlichen

Mutter in gewohnter Weise „Gute Nacht“ und sprachen dabei die Bitte aus, die Kaiserin möchte kurz vor der Abfahrt noch einmal zum „Gebewohl“ an ihre Betten kommen. Lächelnd wies die hohe Frau darauf hin, daß die Prinzen dann längst im tiefen Schlafe liegen würden. Diese stehen aber nicht nach, bis sie das mütterliche Versprechen eines nochmaligen Abschiedes erlangten. Als nun später die Kaiserin das Schlafzimmer betrat, waren zur größten Verwunderung der erlauchten Mutter ihre Söhne alle drei noch wach. Und wie hatten die Prinzen sich gegen den „Sandmann“ geschügt? Sie verbanden sich durch Seinen mittelander, und wenn einer von ihnen einschlafen wollte, so zogen die anderen so lange, bis er wieder munter wurde!

Der Verein „Wienerforb“, auf den in unserer Zeitschrift des öfteren hingewiesen wurde, kann vor dem 1. April 1895 neue Mitglieder nicht mehr aufnehmen. — Dagegen ladet der Verlag der Zeitschrift „Wienerforb“ alle maulenden Kunstfreundinnen zu einem Wettbewerbs ein, bei dem u. a. ein erster Preis von 100 Mark ausgesetzt ist, und dessen nähere Bedingungen von dem Verlage, Berlin, Lindenstraße 53, gegen Einsendung einer 5 Pfennig-Marke bezogen werden können.

München. — Claire von Glämer, die neunundsiebzigjährige Dichterin, deren feinsinnige Romane die deutsche Leserschaft so oft entzückten, befindet sich, am grauen Star erkrankt, in der Behandlung des als Augenarzt berühmten Herzogs Karl Theodor in Bayern.

Wien. — Nach französischer Sitte hat man auch in dem bei Wien gelegenen bekannten Dorfe Kaspern seit einigen Jahren die Verteilung eines Jugendpreises eingeführt. Den zwei bisherigen Preisträgerinnen gefolgt die dritte, eine schöne jugendliche Bräutlein, welcher der als Schiedsrichter fungierende Gemeindevorstand und Lehrkörper des Ortes den diesjährigen Jugendpreis zuerkannt.

Brüssel. — Fräulein Esther Carpentier, eine sehr anmutige Belgierin im Alter von nicht viel mehr als zwanzig Jahren, errang in einer pharmaceutischen Preisbewerbung, die von der Brüsseler Universität ausgeschrieben worden war, in glänzender Weise den ersten Preis. In Belgien sind die Frauen bekanntlich schon lange zur Ausübung des Apotheker-Berufes, für den sie sich als außerordentlich geeignet erweisen, berechtigt. Brüssel allein zählt fünf große Apotheken, die von Frauen geleitet sind und nur weibliche Gehilfen beschäftigen.

Stockholm. — In dem Leiden der Kronprinzessin von Schweden ist neuerdings eine Besserung eingetreten. Die Aerzte sind jetzt darüber einig, daß nicht, wie bisher geglaubt wurde, eine Hals- oder Brustkrankheit der hohen Frau vorliegt, sondern daß es lediglich Blutarmuth ist, die zu heben ihnen bis jetzt nicht gelang.

London. — Die deutschen Violin- und Harfen-Künstlerinnen Geschwister Eisler hatten kürzlich die Ehre, an drei Abenden im Schlosse Balmoral vor der Königin von England spielen zu dürfen.

Paris. — Das französische Unterrichts-Ministerium hat folgende beachtenswerthe Mitteilung nach Deutschland gelangen lassen: Jungen deutschen Lehrerinnen wird in den Ecoles normales d'Institutrices (Seminarien) für die geringe Summe von 40 Francs monatlich Unterricht, Wohnung und Verköstigung gewährt. Die Bewerberinnen müssen sich jedoch zur Uebernahme von zehn bis zwölf deutschen Lehrstunden (Conversations-Übungen) wöchentlich verpflichten. Privatunterricht gegen Entgelt zu erteilen, wird nicht gestattet. Gesuche um Verlässigung sind unter Beifügung der Prüfungszeugnisse und besonderer Empfehlungen an das „Ministère de l'Instruction publique, Direction de l'Enseignement primaire, Paris, Rue de Grenelle“ zu richten. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die französische Unterrichtsbehörde in ihrer Mittheilung den deutschen Lehrerinnen ausdrücklich eine herzliche Aufnahme zusichert.

— Seit dem 1. Januar d. J. hat die hiesige Polizei-Präfectur über 400 Fahrrad-Concessionen an Damen erteilt.

Madrid. — Sarafate, der große Geiger, besitzt in Spanien eine Schwester, die dort als Schriftstellerin sehr geschätzt wird, und deren Werke sich vor allem durch einen hohen idealen Gehalt auszeichnen. An

den Director der Handelsschule in Saragossa verheirathet, hat Donna Francisca Sarafate de Rena kürzlich auf Kosten des Provinzialrathes den „Aragonesischen Romanzen“ herausgegeben, zu dem sie selbst zehn Romanzen beitrug.

Petersburg. — In neuerer Zeit fängt die russische Gesellschaft an, Interesse für die im Norden Rußlands lebenden Varden zu bekunden, deren Zahl heute kaum noch mehr als fünf beträgt. Ein Phänomen unter diesen Varden ist die greise Vänerin Irina Fedoffowa im Kreise Petroschawodsk, die über ein poetisches Material von annähernd 11,000 Versen verfügt, wovon Professor Barfow 8000 aufzeichnete und veröffentlichte. In ihrem Dorfe singt Irina auf Hochzeiten und als Klagefrau bei Beerdigungen. Die Lieder der ansickernden Varden der Literatur zu erhalten, ist hoch an der Zeit, da die alten Weisen, selbst in den Dörfern der nördlichen Gouvernements, schon von städtischen Liedern verdrängt werden.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

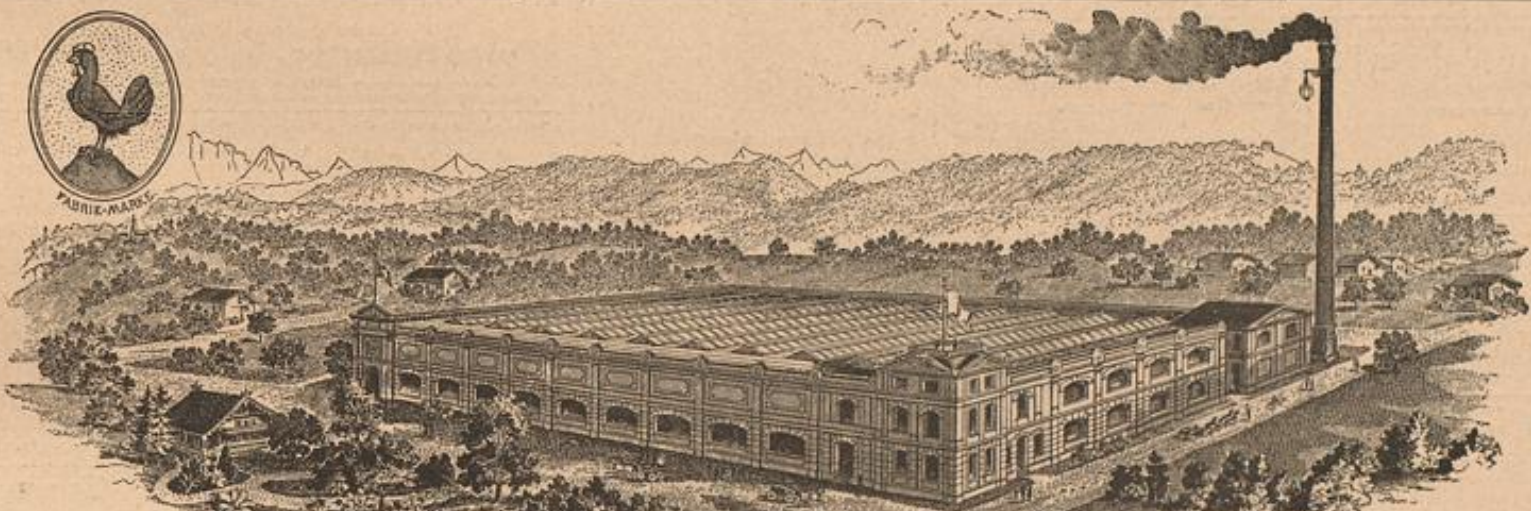
Berlin. — Die fleurs animées unserer Maskenfeste, diese überaus reizvollen Verkörperungen lebender Blumen, werden strafenfähig, — wenigstens so weit es sich um die Kopfbedeckungen handelt. Eine originellere und zugleich kleidamere Anordnung des Kopfes, als das auf dem Umschlage der heutigen Nummer farbig wiedergegebene und mit der nebensitzenden Skizze vertheilichte Theaterhäuschen in Form einer Wohnblüthe, läßt sich nicht so leicht denken! Die einzelnen, in leuchtendem Roth und mit naturwahrer Kederung dargestellten Blütenblätter sind auf der Rückseite durch Draht gefestigt, um sie je nach Kleidungsform biegen zu können, wobei jedoch immer die Grundform der Blüthe gewahrt bleiben muß. Ein leichtes Gefälle aus schwarzem Tüll hält die Blätter über der Stirn; ein Paar schwarze Flügel streben vorn empor.



Theaterhut und -Kragen.

Sammel-Bindebänder sind ohne Schleife, nur mit einer Kadel gehalten, seitwärts über einander gefestigt. Zu dem Kragen aus wassergrüner damastirter Seide mit Venetianer Relief-Spize und Gold-Passamenterie garnirt, harmonisirt die Bluse aus crème Ottoman-Seide, die an dem Vorderteil einen abgeschlossenen, collierartigen, zu dem des Kragens passenden Spitzenbesatz zeigt.

Das Nachsch-Alder, diese für die Betreffenden höchst sorglose Zeit, stellt dafür den Mamas hinsichtlich der Toilette ihrer heranwachsenden Mädchen keine ganz leichte Aufgabe. Will es doch, dem Anzuge, ohne seinen kindlichen Charakter vollständig aufzuheben, ein gewisses damenhaftes Gepräge zu geben und so einen besonderen Stolz zu schaffen, der gerade nur diesem Alter angemessen erscheint. An einem, für ein jüngstes „Fräulein“ als bescheidene Gesellschafts- oder Tanzstunden-Toilette gedachten Anzuge behandelte die Haupttheile aus



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich.

# Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Nistchen schwarzen Seidenstoff, von dem man laufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, veräschet bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht pechig wird und leicht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußäden“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erstickt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Regenwasser zur echten Seide nicht kräuselt, sondern schlammig zerfällt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so geräuselt sie, die der verfälschten nicht. — Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (K. u. K. Hofl.), Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in's Haus.

anliniarothem Selvet, denen Vorderbahn wie Kermel-Manichetten aus...

— Auch das der heutigen Nummer beigegebene farbige...



Tanzstunden-Anzug.



Gold- und Perlenstickerei auf Taill zum farbigen Robenbilde Nr. 1085.

unterfüttert; den Umlegebogen bedeckt, mit Ausschlag eines hellen...

— Immer ausgeprägter geht die Strahlen-Tablette unserer...

Paris. — Die Pariserin die über eine tadellose Gestalt...



Herbstmantel.



Sad-Jade.

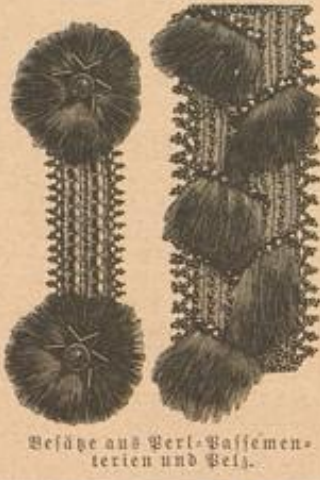
Den Ansat des Kragens wie die Rückenrollen bedeckt eine Art...

ter, durch geschliffene Schmelzperlen belebt, bildet den Grund für den...

— Eine neue Art der beliebten Stoff-Applikationen findet...

— Zu den hübschen, aus Pelzstreifen und Passementen...

wieder die alte klassische Prinzessrobe, sowohl als Kleid, wie warm...



Besteck aus Perl-Passementen und Pelz.

Deutsche Schneider-Akademie Leipzig, An der Pleisse 3. Damenschneiderei, Mäntel-Wäsche-Confection.

Atelier Weczerzick-Hansche, Berlin W, Heiß-Strasse 29, Vorderhaus. I. Thiermalen nach toten und lebenden Körpern...

Akademische Schule für bildende Künste, Berlin W, Lützowstrasse 82. Getrennte Kurse für Damen u. Herren...

Malerinnen-Schule Karlsruhe. U. d. Prof. I. K. H. d. Grossherz. Luise v. Baden.

Herbschnitzerei. Unterricht, Werkzeuge, Holzware, Breisl. gr. 8. Fr. Clara Koth, Berlin W, Spandauer. 84a.

Lederschnitt, Metalllätz, Korbschnitt, Holzbrand etc. Gobolin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien...

Beruf. Könnte jemand einer Schneiderin für sämtliche Handarbeiten...

Nähmaschinen-Stickerei. Frau Kusko, Berlin SO., Schiefele Str. 37. Bezugsquelle für Plattsch-Strickmaschinen...

„Universal“ Heißendes Geschloß, 5 facher Schlüsselapparat, bodenfest, nur 5 M. Preis, gratis. Gebr. Keller, Bredowstr. 1. Bb.

MEIN HEIM - MEIN STOLZ! Reich illustrierte kunstu. Zeitschrift für Innendekoration, zur Ausschmückung und Einrichtung der Wohnräume...

Costumes und Mäntel bestickt, ausgestirkt, verperlt, appliziert in moderner Weise...

Linoleum „Henel“. Einfarbig ca. 2 mm stark, qm 1,60 M. Gemastert 2 „ 1,80 Einfarbig 3 „ 2,30 Einfarbig 3 1/2 „ 2,85 Gemastert 4 „ 3,30

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Hofl. Entölt Malsprodukt. Zu Flammrys, Puddings, Sandtorten...

Täglich frische Butter. liefert in we-aus dem an-Rahm (sahn) milch die Haushalt-Butter-Nachweisbare nuss für jede ca. 100 Mark.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen.

Tiroler Damen-Loden beste Qualitäten in allen Farben empfohlen Fritz Schulze, Kgl. bayr. Hoflieferant, München.

A. H. A. Bergmann's „Hab mich Lieb“, zu 1, 1 1/2, 2 u. 3 Mk. das Glas - ausgesucht herrliches Parfüm. A. H. A. Bergmann's „Rasir-Seife“...

Tapiserie Albert Schulz Berlin NW., Albrecht-Str. 4. Parterra. Empfehl. angefangene und fertige Stickerien...

Conserven, alle feinen Gemüse und Compote in Blechboxen aller Größen, Mixed-Pickles feinst. Art, Sauerkohl, Sauerkraut...

Früchte Conserven bekannt unter dem Namen Bozner Obst. empfiehlt in vorzüglicher Qualität die Conserven-Aktion-Gesellschaft vormal. Jos. Ringler's Sohn, k. u. k. Hoflieferant, Bozen (Südtirol).

Warme Fussdecken, gegerbte Haidschnuckenfell bestes Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär), das Stück 3,50-4 M., bei 3 Stück franko. W. Heino, Luanzmühle b. Schnoverdingen.

NEU! Damentuche, Regenmäntelstoffe u. sonstige Herbst- und Winter-Neuheiten in Damenkleiderstoffen versendet direkt an Private billigst Alwin Tietze, Greiz, Wollw.-Fabrik 1894

Anaben weist die für das Alter von ungefähr 10 Jahren augenblicklich typische Form auf, die noch dazu den Vorzug hat, daß sie sich aus jedem andern Paletot mit Zuhilfenahme eines großen Pelztragens und entsprechender Manschetten und Taschenpatten herstellen läßt.



Paletot mit Wuldenfalten. Anaben-Paletot. Blumenmantel.

„mondaine“ hat die Erfindung eines Leuchtes den Puder gemacht, der dem Gesicht einen lieblichen, phosphoreszirenden Schein giebt und die Schönheit auch im Dunkeln zur Geltung bringt. Natürlich giebt es in den Logen nur noch „phosphoreszirende Gesichter“.

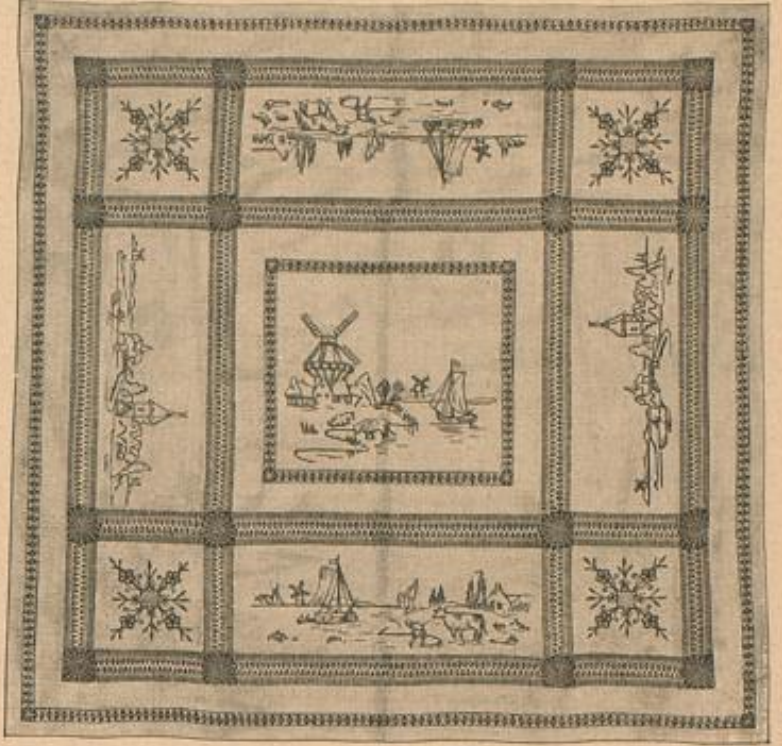


Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Der bräutliche Kranz, der das Haupt der Jungfrau zwar nur für wenige Stunden, aber an ihrem höchsten Ehrentage schmückt, verdient es wohl, daß ihn nach der Feier ein würdiger Behälter aufnimmt. Die für den Brautkranz bestimmte Schatulle, von lieber Hand bedeutungsvoll mit blühender Myrte verziert, besteht aus einer geschweiften Pappe-Grundform, die innen gelbweiser Atlas, außen gleichfarbiges Leder bekleidet. Boden und Deckel treten ringsum 1/2 cm breit vor, letzteren

verbinden Charniere mit dem vorn 8 1/2 cm, hinten 6 1/2 cm hohen Kasten. Kleinere Myrtenzweige schmücken die Wände der Schatulle, auf deren Deckel zwei volle, zum Kranz gefügte Zweige durch die goldenen, über die Endstiele gehobenen Trauringe verbunden erscheinen. Die zierlichen Blätter in ihrem fatten Grün, sowie die zarten Blüthen und Knospen sind mit Weißfarbe gemalt und heben sich wirkungsvoll ab von dem leicht genarbtten stumpfen Leder. Für eine Silberbraut bestimmt, dürfen den grünen Myrten silberne Zweiglein hinzuzufügen sein.

Auch Kunstgewerbe und Kunsthandarbeit unterliegen dem Einfluß der Mode, die mit sonderbarer Macht plötzlich eine bis dahin minder beachtete Geschmacksrichtung in den Mittelpunkt des Interesses hebt. Delfter Majolica mit ihren so malerischen, meist Blau in Blau gehaltenen Landschaften und Szenen aus dem holländischen Vanculeben wird gegenwärtig fast ausschließlich zum Schmuck des Porzellans mannigfachster Art, sowie der Kacheln, Fliesen, Krüge und Tassen herangezogen, die auch in ihrer Form den alten Vorbildern möglichst getreu nachgebildet sind. Selbst die Stickerei muß dazu dienen, um Decken und Deckchen mit dem neuesten Liebling der Mode in Uebereinstimmung zu bringen. Das nebenstehend dargestellte zierliche Deckchen veranschaulicht diese letzte Neuerung; einzelne, auch in Größe und Form verschiedene Bildchen, deren Linien feines Garn in mehreren Tönen Blau im Stielstich zu folgen hat, mar-



Delfter Deckchen. Stielstich-Stickerei.

fixen in der Art, wie sie von Durchbruch umrandet und eingeflochten werden, die ursprüngliche Zusammenfügung der Fliesen. Das Mittelfeld mißt 16 zu 18 cm; 24 zu 9 cm beträgt die Größe der länglichen Bildchen; in die Ecken tritt je ein im Quadrat 9 cm großer, ornamentaler Stern. Für die 1 und 2 cm breiten, mit gelblicher Seide genähten Durchbrüche bilden die Abb. 12—20 und 57—59 des Extra-Blattes Nr. 69 geeignete Vorlagen.

Die, mit Hilfe der Singer'schen Ringschiff-Nähmaschine hergestellten Plattstich-Stickereien, für deren Erlernung ein Unterrichts-Cursus in der Arbeits-Classe des Vette-Bereins besteht, wie wir bereits am 1. October 1893 an dieser Stelle berichteten, haben neue Verbesserungen der Arbeitsweise erfahren. Feinste gespulte Nähseide, bisher das einzige zur Stickerei geeignete Material, kann jetzt durch kräftigeren und wohlfeileren Arbeitsnaden ersetzt werden. Trama- und Jilostoffe-Seide, und selbst Wolle ermöglichen eine immer weitgehendere

(Fortsetzung siehe im zweiten Beiblatt.)



Brautkranz-Schatulle. Malerei auf Leder.

**J. H. WERNER**  
Berlin W.  
173 Friedrichs-Strasse 173  
Hof-Juwelier Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.  
Werkstätten für  
Juwelen, Fassungen, Gold- und Silber-Arbeiten.  
Reiche Auswahl in allen Artikeln der modernsten Gold- und Silberwaaren.  
Specialität: Feinste Juwelen.

**Max Schulz & Co.**  
Berlin SW., Alte Jacobstr. 130  
Werkstatt für Kunstmöbel u. Wohnungs-Ausstattungen  
Goldene Staatsmedaille für hervorragende Leistungen.  
Zeichnungen und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.

**Indische Seidenstoffe**  
für Kleider, Blousen, Zimmerdecorationen, Kissen u. s. w. in den herrlichsten Farben und Mustern. — Proben frei  
Seldenswarenhaus  
**Albert Krohne,**  
Dresden-A.

Gegen **Stuhlverstopfung, Schwerverdaulichkeit, Hämorrhoidaliden** empfohlen! Wirkt nicht heftig wie Pillen, Rhabarber, Senna, Tamarinde u. drastischere Stoffe, sondern mild und regelt die Verdauung ohne jede Beschwerde; geeignet für jedes Alter. Da minderwertige Nachahmungen, fordere man ausdrücklich „Liebe's echten Sagradawein“ in den Apotheken.  
**Liebe's Sagradawein**  
Cascara Sagrada-Extract  
Tonisches Verdauungsmittel  
J. Paul Liebe  
Dresden  
Flasche M. 1.50 — 2.25 — 4.50.

**Cacao Riquet**  
kostlicher Geschmack  
Riquet & Co., gegr. 1745 Leipzig.

**Gebr. Loesch**  
Uhren-Versand-Geschäft  
Leipzig 8.  
Vorthellhafteste Bezugsquelle für Privats v. genau regulirten Uhren in allen Arten zu wirklichen Fabrikpreisen.  
1 Jahre schriftl. Garantie! Umtausch gestattet. Reich illustr. Preis-Buch grat. u. portofr.  
Silb. Rom.-Uhren f. Dam. u. Herr. v. 14 M. an.

**Mandelkleie**  
mit Veilchengesuch  
macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch  
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.  
Alleinige Erzeuger:  
**A. Motsch & Co.**  
WIEN, L. LUGECK Nr. 3

Keine kalten Füße mehr!  
Mech gestrickter  
**Fusswärmer.**  
Unvergleichlich praktischer, besser als Gummihandschuhe, besser als Woll-, Fells-, Leder-, Filz- oder Felle-Füßler!  
Sie nicht vertragen von...  
Carl Döring, Muhlhausen i. Thür.

Glasen-Nachtlichte,  
entzündlich seit 1890, 6 und 8 mal geblitzt, allerniedrigste Ausbeute  
dem 1893 und Nürnberg 1893  
für vollkommenste Ausführung der Fabrikate in jeder Gattung.  
Überall vorrätig.

**Marwede's Moos-Binden**  
(Wundverwundungen)  
kosten: Jahresbedarf 50 Stück inkl. Gürtel M. 8.— franco Aufendung. Ausführliche Annonce hierüber in Heft 2, 13 u. 20 des Bl. Direkter Versand von **M. Marwede**, Reinhardt-Brügg. (Hannover).

**AU BON MARCHÉ**  
NOUVEAUTÉS  
MAISON ARISTIDE BOUICAUT  
PARIS  
Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma AU BON MARCHÉ.  
Das Haus AU BON MARCHÉ besitzt auferst reichhaltige Sortimente und bietet, sowohl in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz aller seiner Waaren, als auch bezüglich der Billigkeit seiner Preise anerkannter Massen unbestreitbare Vortheile dar.  
Kataloge, Muster, Albums, sowie Modelle angefertigter Artikel werden auf Verlangen franco zugesandt.  
Waarensendungen erfolgen nach allen Welttheilen.  
Correspondenz in allen Sprachen.  
Alle Bestellungen von 25 francs an (mit Ausnahme der Möbel, Sperrgüter, angefertigte Vorhänge, Fuss-u. Sopha-Kissen, Decken unter 20 francs Werth, sowie Stoffe mit Metall-Fäden) werden mittelst 15 % Zuschlag des Faktura-Betrages, porto- und zollfrei beordert.  
Das Haus AU BON MARCHÉ hat für den Verkauf, weder in Frankreich noch im Auslande, weder Filiale, noch Reisende oder sonstige Vertreter, und bittet seine Kunden sich vor Kaufleuten zu hüten welche sich missbräuchlich seines Titels bedienen.  
Diese Magazine sind die größten, die best eingerichteten der ganzen Welt und eine der Sehenswürdigkeiten von PARIS.

**F. TODT, Gold- und Silberwarenfabrik, PFORZHEIM.**  
Allerneuste Mode. Hochelegant. Unentbehrlich für Damen. Praktisch.  
Schlepphalter Nr. 1556 massiv Silber und vergoldet mit echten Steinen und Perlen gefasst M. 3.—, 8 kar. Gold M. 15.—, 14 kar. Gold M. 21.—. Über 100 verschied. Muster vorrätig. Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhren etc. zu Fabrikpreisen. Versand gegen bar od. Nachnahme direkt an Private. Illustr. Katalog gratis u. franco, Firma besteht über 40 Jahre, auf allen Ausstellungen prämiirt.

**Patent-Küchen-Holzspalter**  
"Knick-Knack"  
Grosse Erleichterung für jede vielbeschäftigte Hausfrau.  
Geräuschlos arbeitend.  
Patent  
Preis 6 M.  
Prospect gratis.  
Balduin Oehme, Leipzig 33

**Es giebt keine Braut mehr**  
welche bei ihrer Aussteuer die verstellbaren **Wäschebänder** D. R. G. M. 4036. entbehren möchte. Dieselben ersparen viel Zeit, bleiben dauernd glatt und sind daher von den ersten und meisten Wäschegeschäften Deutschlands mit grossem Erfolge eingeführt. Zu haben in feineren Wäsche-, Weiss- und Kurzwaarengeschäften. Engros und Export durch das Institut für Patentseinheiten.  
**Inhaber E. Lazarus, Berlin C., Heiligegeist-Str. 40.**

